

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z .

Herausgeber und verantw.Redakteur Franz Micheu.

27- Jahrgang, Wien, Samstag, den 26.November 1921.

Entfallender Empfang. Am Montag entfällt der Empfang bei Bürgermeister Reumann wegen dessen dienstlicher Verhinderung.

Goldene Hochzeiter. Gestern überreichte StR.Speiser in Vertretung des Bürgermeisters folgenden goldenen Hochzeitspaaren die Ehrengabe der Gemeinde Wien: Heinrich und Rosina Kosek, Wien II., Johann und Barbara Detsch, Wien III., Karl und Amalie Karoline Dietl, Wien, IX., Eduard und Barbara Ohrenberger, Wien, XX. und Amen und Theresia Waismeyer, Wien, XX.,.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat tritt bekanntlich am Montag um 5 Uhr nachmittags und der Landtag Wien am Mittwoch 4 Uhr nachmittags zu Sitzungen zusammen. - ~~Der Stadtsenat hält am Dienstag vormittags eine Sitzung ab.~~

Fett- und Mehlausgabe. Vom 27.November bis 3.Dezember werden bei den städtischen Fettabgabestellen 12 dkg Margarine zum Preise von K 103.- gegen Abtrennung des Abschnittes 272 der Mehl- und Fettbezugskarte ausgegeben. Die Grosseinkaufsgenossenschaft für Konsumvereine gibt für ihre Mitglieder in dieser Woche ebenfalls 12 dkg Margarine zum Preise von K 103.- ab; alle übrigen organisierten Verbraucher erhalten 12 dkg Pflanzenfett (Paketware) zum Preise von K 111.-. - Vom 27.November bis 3.Dezember wird ein Viertel Kilogramm Verschleissmehl als normale Wochenration zum Preise von K 42.- per kg ausgegeben. Ausserdem wird ferner pro Kopf an jeden Bezugsberechtigten 1/2 kg Plusmehl zum Preise von K 334.- per kg gegen Abtrennung des Buchstabens „F“ am unteren Rande der Mehlbezugskarte abgegeben.

Bohnen für Mindestbemittelte. Die Wohlfahrtsinstitute und öffentlichen Speisestellen erhalten in der 176. Ausgabeperiode vom 1. bis 15.Dezember für jede Person 1/8 kg Bohnen und zwar die ersteren zum Preise von K 183.40.- per 1 kg, die letzteren unentgeltlich.

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z .

Wien, 26. November 1921. - Abendausgabe.

Entfallende Sprechstunden. Am Montag entfallen bei allen amtsführenden Stadträten die üblichen Sprechstunden.

Die Verhandlungen über den neuen Bretpreis. Unter dem Versitze des Landeshauptmannes Heumann wurden heute Nachmittags im Rathause im Beisein von Vertretern des Magistrates und des Bundesministeriums für Volksernährung, der Vertreter der Gehilfen und Breterzeuger Verhandlungen wegen der Erhöhung des Bretpreises abgehalten. Bei der Eröffnung dieser Verhandlungen teilte der Landeshauptmann mit, dass vom Bundesministerium für Volksernährung eine Mitteilung eingelangt ist, nach der in den neuen Bretpreis für jeden Kilegram Brotmehl ein Betrag von K 3.33 einzurechnen sei. Bekanntlich wurde bisher das Brotmehl vom Staate umsonst beige stellt. Mag. Rat Dr. Hubmayer berichtete nunmehr über die am Donnerstag und Freitag zur Verlage gebrachten Kalkulationen der Breterzeuger, die die Grundlage zur Festsetzung des neuen Bretpreises bilden sollen. Auch die Kleinverschleisser verlangten eine Erhöhung ihres Rabatts. Die Gehilfenvertreter begründeten sodann ihre Lohnforderungen, werauf dann die Breterzeuger den Nachweis zu erbringen versuchten, dass die angeführten Sätze für die Sachregien den gegenwärtigen Preisverhältnissen entsprechen. Der Landeshauptmann besprach sodann die angeführten Regiëansätze und betonte, dass nicht willkürlichen Berechnungen Spielraum gelassen werden dürfe. Von allem mussten die angeführten Sätze für Ofenheizung, Brotfuhrwerk, Reparaturen und allgemeine Spesen einer nochmaligen genauen Ueberprüfung unterzogen werden. Der Bretpreis, der sich nach den vorgelegten Aufstellungen ergeben würde, mache es notwendig, dass jeder/ einzelne Ansatz in seiner Höhe zweifellos festgestellt werde. Es müssen daher auch die Vertreter der Konsumentenorganisationen Gelegenheit erhalten, die Ansätze des neuen Bretpreises kennen zu lernen und dazu Stellung zu nehmen. Aus diesem Grunde könne heute eine Entscheidung über den neuen Bretpreis nicht gefällt werden und sei eine neuerliche Beratung notwendig. Gegen die Vertgung wurde von den Vertretern der Breterzeuger und der Gehilfenschaft Protest eingelegt. Gehilfenobmann Zipper verlangte, dass die Entscheidung heute getroffen werde, weil die erhöhten Löhne bereits am 3. Dezember zur Auszahlung gelangen sollen, was durch eine Verzögerung in der Festsetzung des erhöhten Bretpreises unmöglich gemacht werde. Der Landeshauptmann bemerkte dazu, dass er am 21. d. von der Lohnforderung der Gehilfen unterrichtet wurde, dass die Vertreter der Breterzeuger bei einer Besprechung am 22. d. die erforderlichen Unterlagen für die Erhöhung der Sachregien nicht beigebracht hatten, diese Behelfe dann im Laufe des 24. und 25. d. dem Magistrate übermittelten, werauf sofort die heutige Verhandlung anberaumt wurde. Die Landesregierung treffe daher an der Verzögerung keine Schuld. Es wurden sodann die Verhandlungen abgebrochen. Sie werden am Dienstag, 29. Nachmittags unter Beiziehung von Vertretern der Konsumentenorganisationen fortgesetzt.